

IBZ- Mappe
(INTEGRATIONS- UND BERATUNGSZENTRUM)

EWB-2020

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi



1995

Einwandererbund e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

**Integrations- und Migrationsarbeit sowie
Kinder- und Jugendarbeit
sind unsere Kompetenzen**

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, BAMF, Parität SH, Kreis Pinneberg, Aktion Mensch, Bingo, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

AZAV-Zertifikat

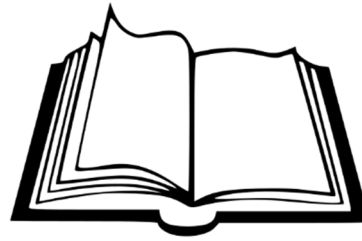
AZAV-Siegel

QM - MSO

KQS - Qualitätszertifizierung

Präsident: Harun Öznarin
Autor/in: Christian Stutzke

Inhaltsverzeichnis



	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Zertifikate	3
Vorwort	4
Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB	5
Projekte/ Adressaten	6
Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen	7
Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger	8 - 13
Ehrenamtliche Arbeit im EWB	14
Integrationssprachkurse	15 - 16
Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit	17 - 19
Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen	20
EWB- Jugendrat - Projekt „Together - All for All“	21 - 22
Projekt „Wir pflanzen Friedenseichen“	23
Partizipation vor Ort (PORT)	24 - 25
Interkulturelles Theater (DOGUS)	26 - 27
Dolmetscher-Treffen	28
Niederschwellige Frauenkurse	29 - 30
Lernstattprojekt (Orientierung der Flüchtlingskinder)	31 - 33
Projekt „Wir sprechen deutsch“	34 - 35
Jung- Engagiert- Phantasiebegabt (JEP) „Alles ist anders: mit Veränderungen fertig werden“	36
Rückblick 2020 - CORONA	37 - 38

Der Einwandererbund e.V. wurde erneut in all seinen Bereichen/ Abteilungen zertifiziert



3



VORWORT

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig-Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.



4

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen sowie überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt.

Mit der Bezeichnung „**Einwandererbund**“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine sowie Verbände.

Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales und Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und ist in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Der EWB ist durch sein Engagement und erfolgreiche Arbeit mit 14 Juristischen Vereinsmitgliedern und ca. 2600 Einzelmitgliedern ein Dachverband unter MSOs geworden.



EWB - Gesamtvorstand

Der EWB wurde zertifiziert von:

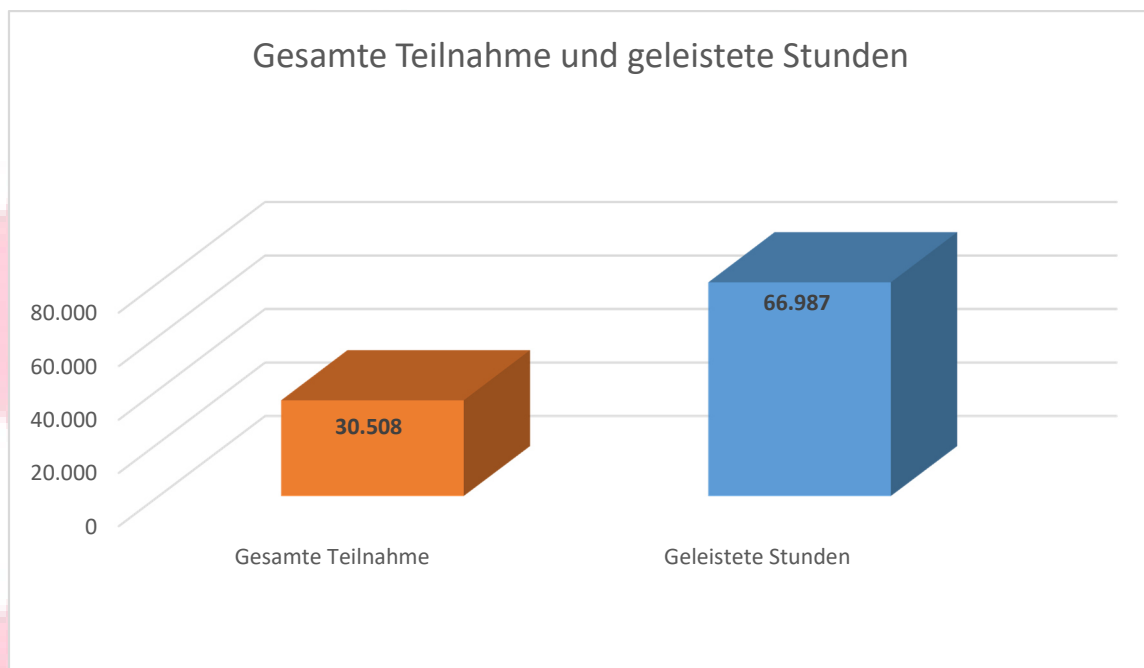


Einführung Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2020, *auch wenn die Zahlen aufgrund der CORONA Pandemie gegenüber dem Jahre 2019 etwas zurückging*, eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2020 erweitert.

Im Jahr 2020 haben wir ca. 30.508 Teilnahmen erreicht.

5



Es wurden im Jahr 2020 insgesamt ca. 66.987 Projekt-, Kurs-, ehrenamtliche- und hauptamtliche Stunden geleistet.

Die **39** Beschäftigten (Positionen) des EWB wurden durch **65 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Theaterrat, AE Nord Deutschland e.V., Mitgliedern) tatkräftig unterstützt.

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger (MBSH)
- Integrationskurse
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit in Elmshorn und Umgebung/ Together - All for All
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- Arabische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für alleinerziehende Mütter und Väter
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Seminarmaßnahmen „Frauenkurse“
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Projekt „Wir pflanzen Friedenseichen“
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ
- Lernstattprojekt „Orientierung für Flüchtlingskinder“
- Partizipation vor Ort (PORT)
- Das Projekt „Wir lernen Deutsch“
- Jung- Engagiert- Phantasiebegabt (JEP)

6

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.

Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.

Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressdaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 110 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationssozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seinen Arbeiten gefördert durch:





Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmshorn teilgefördert:

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

EWB 25 Jahre Jubiläumsfeier	Teilnehmer/innen	ca.	80
Dolmetscher - Treffen 2020 / 4x	Teilnehmer/innen	ca.	40
Tag der offenen Tür - EWB Elmshorn	Teilnehmer/innen	ca.	35
Tag der offenen Tür - EWB Uetersen	Teilnehmer/innen	ca.	25
Theaterrat/ Interkulturelles Theater (DOGUS)	Teilnehmer/innen	ca.	105
„Vorstellung des neuen Stücks - Alles wird schöner“/ Online	Teilnehmer/innen	ca.	450
„Ausschnitte aus der neuen Produktion "Alles wird schöner"/ Online	Teilnehmer/innen	ca.	250
Treffen von Frauenrat; Internationales Frauenfrühstück usw.	Teilnehmer/innen	ca.	50
Frauenkurs - „MIA Kurse“	Teilnehmer/innen	ca.	48
„Wir sprechen Deutsch 40+“	Teilnehmer/innen	ca.	15
Lernstatt „DAZ Kinder“	Teilnehmer/innen	ca.	130
EWB-Jugendrat „Together - All for All“	Teilnehmer/innen	ca.	50
Total:			ca. 1.528

7

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiativen über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI-Stellen für Migrantenjugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit in der Selbsthilfegruppe usw. Bei den Aktionen gehen wir min. noch von **(250)** Teilnehmer/innen aus.

Es gibt noch einige andere Veranstaltungen, die wir mitveranstaltet haben und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben, die wir nicht alles hier aufführen können. Allein mit min. 110 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen, dass an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen einigen von hundert Personen teilgenommen zu haben.

**20 Veranstaltungen X 7 Personen (für Vorbereitung, Nachbearbeitung etc.) x 6 Std. =
840 Gesamtstunden**



Schwerpunkte der Arbeit in der Integrationsbegleitung/Beratung:

Allgemeine Situation der Beratung und Betreuung:

Im Kreis Pinneberg leben etwa 316.985 Einwohner/innen (Quelle: www.kreis-pinneberg.de stand 30. September 2020) Nach Schätzungen leben im Kreis Pinneberg mehr als 33.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind Aussiedler(innen) mit Herkunft aus den ehemaligen Sowjetrepubliken, Polen, ehem. Jugoslawien, Italien, Türkei, Portugal, Spanien und Griechenland. In diesem und letzten Jahren kamen auch viele Asylsuchende und Flüchtlinge aus Syrien, Irak, Iran, Libanon, Ägypten, Afghanistan und Afrika.

Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Durch Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem Migrationshintergrund und deren Kindern, die als Deutsche auf die Welt gekommen sind, haben sich die Zahlen kontinuierlich geändert. Viele Eingebürgerte weisen immer noch starke Integrationsdefizite auf.

8

Ziel und Aufgabe der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg:

Verwirklicht wird der Zweck der Migrationsberatungsstellen durch Beratung und Begleitung von hilfesuchenden Zuwanderern, die im Kreis Pinneberg leben.

Grundsätzliches Ziel und Aufgabe:

Der Migrationsberatungsstellen im Kreis Pinneberg ist es, im Rahmen der rechtlichen, sozialen und finanziellen Möglichkeiten, Beratungs-, Integrations- und Eingliederungsangebote bereitzustellen, Integrationsbegleitung für die Neuzuwanderer und aber auch Bestandsausländer, die noch Integrationsdefizite haben, Akzeptanz und ziel fördernde Projekte für die Beschleunigung der Integrations- und Unabhängigkeit von den städtischen Transferleistungen anzubieten sowie Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr ins Heimatland zu leisten.

Diese **Aufgaben** sollen durch Migrationssozialarbeit, insbesondere durch Beratung, Hilfestellung in verschiedenen Lebensbereichen, zur Gunsten der Gesellschaft Netzwerk- und Kooperationsarbeit aktivieren bzw. mit organisieren oder bei den Bestehenden teilnehmen, die Begleitung und Beratung für die Kommunen und Selbstverwaltungen, Begegnungsmöglichkeiten und Öffentlichkeits- und Projektarbeit erfüllt werden.

Beratungsstatistik 2020 im Kreis Pinneberg

Anzahl der Beratungsgespräche:

Im Jahr 2020, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controlling Konzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch viele Bestandsausländer wurden nach diesem Konzept beraten und bei ihrer Integration begleitet. Aufgrund der kompetenten und zugewandten Arbeitsweise der Mitarbeiter werden die MBSH- Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Von unterschiedlichen Behörden wird der EWB-MBSH Hilfesuchenden als Anlaufstelle empfohlen.

Flüchtlinge und Asylbewerber aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Ukraine, Armenien und Ägypten wie auch Bürger aus den neuen EU-Ländern führten dazu, dass im Jahr 2020. 132 Erstberatung durchgeführt wurden.

Die Statistiken sind dem Erhebungsprogramm von 2020 zu entnehmen.



Der Einwandererbund (im folgenden EWB) bietet in vier Städten des Kreises Pinneberg qualifizierte Migrationsberatung an. Sie finden uns in Elmshorn, Pinneberg, Uetersen und Tornesch.
Unsere Beratungsstellen im Kreis Pinneberg:

- 1) **Einwandererbund e.V.**, Feldstr. 3, 25335 Elmshorn
Tel: 0 41 21 / 6 40 10-60 & 6 40 10-64 - Fax: 0 41 21 / 6 40 10-79
- 2) **Einwandererbund e.V.**, Parkstraße 1a, 25436 Uetersen
Tel: 0 41 22 / 98 51-31 - Fax: 0 41 22 / 9 85 1-32
- 3) **Einwandererbund e.V. c/o VHS**, Tornescher Hof 2, 25436 Tornesch
Tel: 01 51 - 75 76 02 87
- 4) **Einwandererbund e.V.**, Rathaus Pinneberg, Raum 200, 25421 Pinneberg
Tel: 0 41 01 / 2 11-3 02 - Fax: 0 41 21 / 64 01 0-79

9

Im letzten Jahr waren die Beratungen wegen Corona SARS-CoV-2 nur eingeschränkt möglich. Ab dem 18. Mai 2020 haben wir in allen unseren Beratungsbüros Beratungen mit vorheriger Terminvergabe durchgeführt, die Termine waren immer ausgebucht. Allerdings sind auf Grund des Hygienekonzeptes nur 6 Beratungen pro Berater am Tag möglich. Auf den Neustart haben wir uns gründlich mit dem Gesundheitsamt des Kreis Pinnebergs vorbereitet. Wir haben ein sicheres Abstand- und Hygienekonzept erarbeitet, damit unsere Klient*innen und Mitarbeiter*innen sicher sind. Jedes Beratungsbüro ist mit zugelassener Spuckscheibe sowie weiteren Hygieneartikeln ausgestattet.

Zusätzlich wurden weiterhin andere Beratungsmöglichkeiten angeboten:

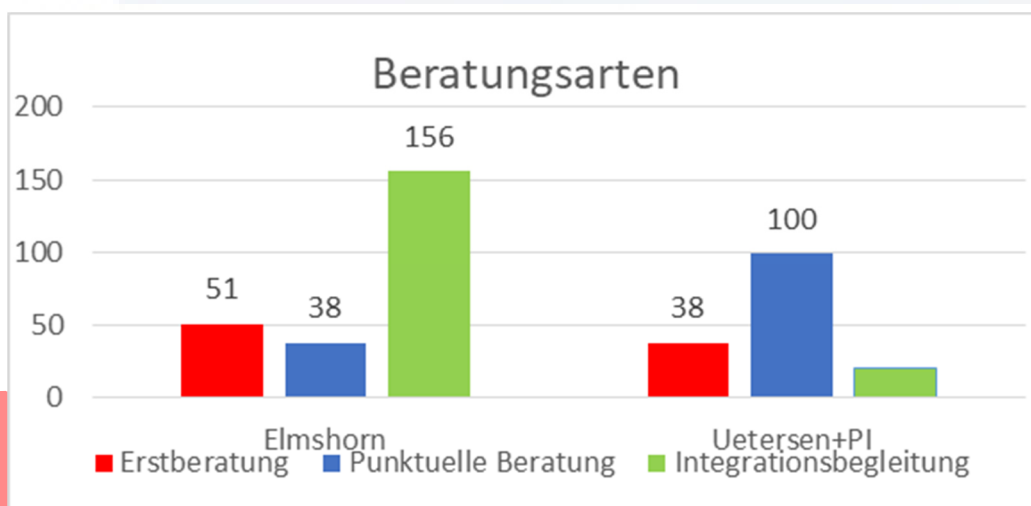
- Postalisch
- Telefonisch
- Per Mail
- Digital per Skype, WhatsApp, ZOOM, Go To Meeting

Zwischen Ende März 2020 und dem 18. Mai 2020 wurden **nur** die zuvor aufgezählten Beratungsmöglichkeiten angeboten.

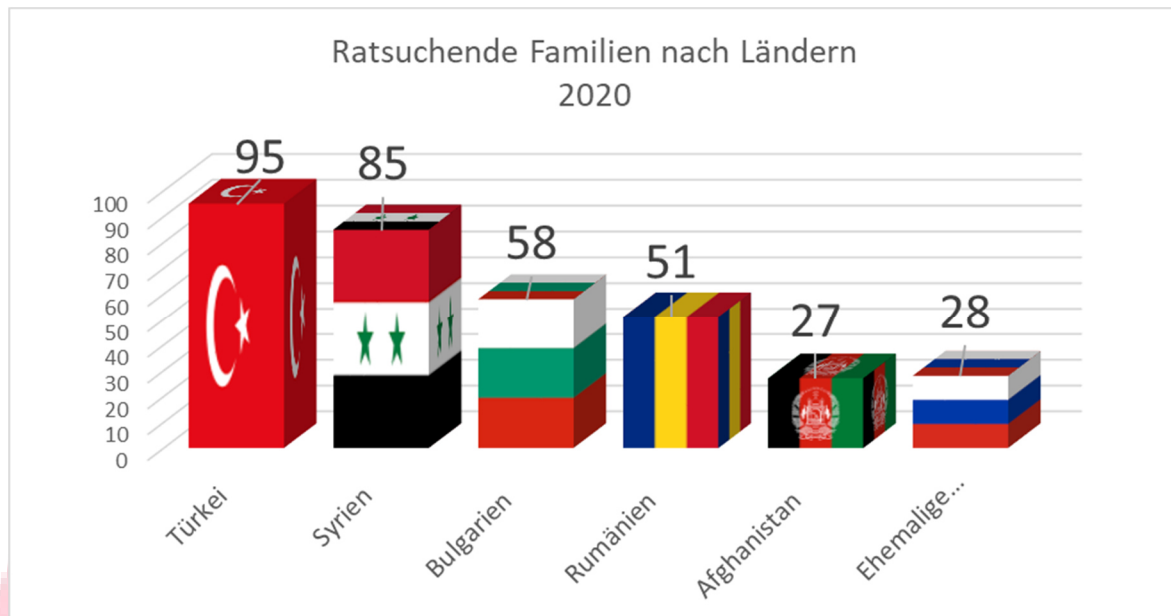
In dem Jahr 2020 hatten wir insgesamt **404 Klient*innen** beraten. Sie sind mehrmals zu Beratung gekommen. Viele Familien waren des Öfteren anwesend.

Elmshorn: Erstberatung 51; punktuelle Beratung 38; Integrationsbegleitung 156

Uetersen+ Pinneberg + Tornesch: Erstberatung 38; punktuelle Beratung 100; Integrationsbegleitung 21



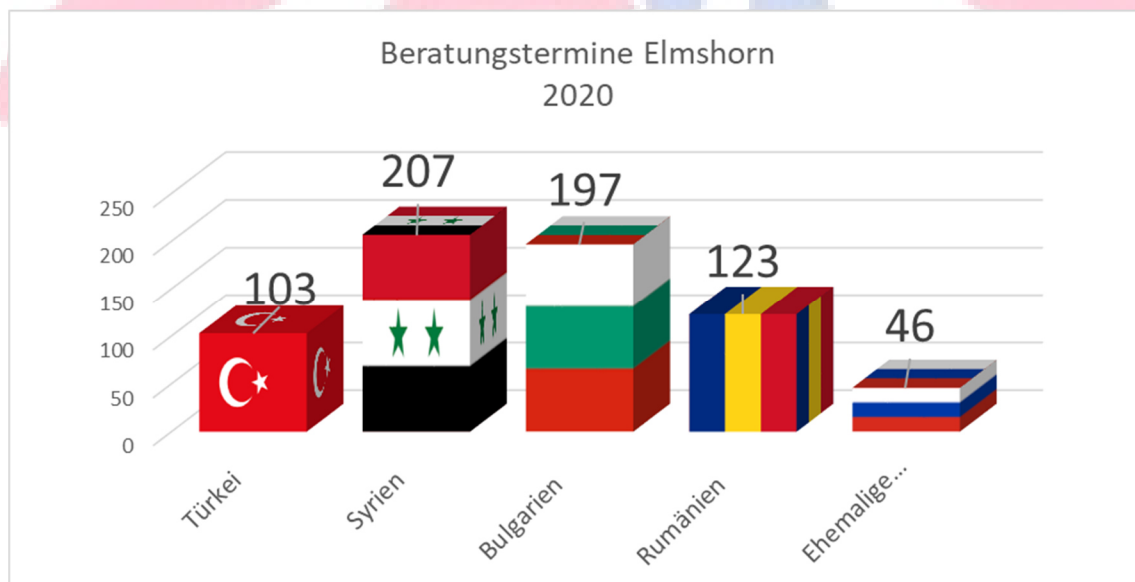
Die Zahl der Ratsuchende aus der Türkei sowie aus den osteuropäischen EU- Ländern ist gestiegen. Die meisten Klient*innen kommen aus der Türkei (95), Syrien (85), Bulgarien (58) Rumänien (51), gefolgt von Afghanistan (27).



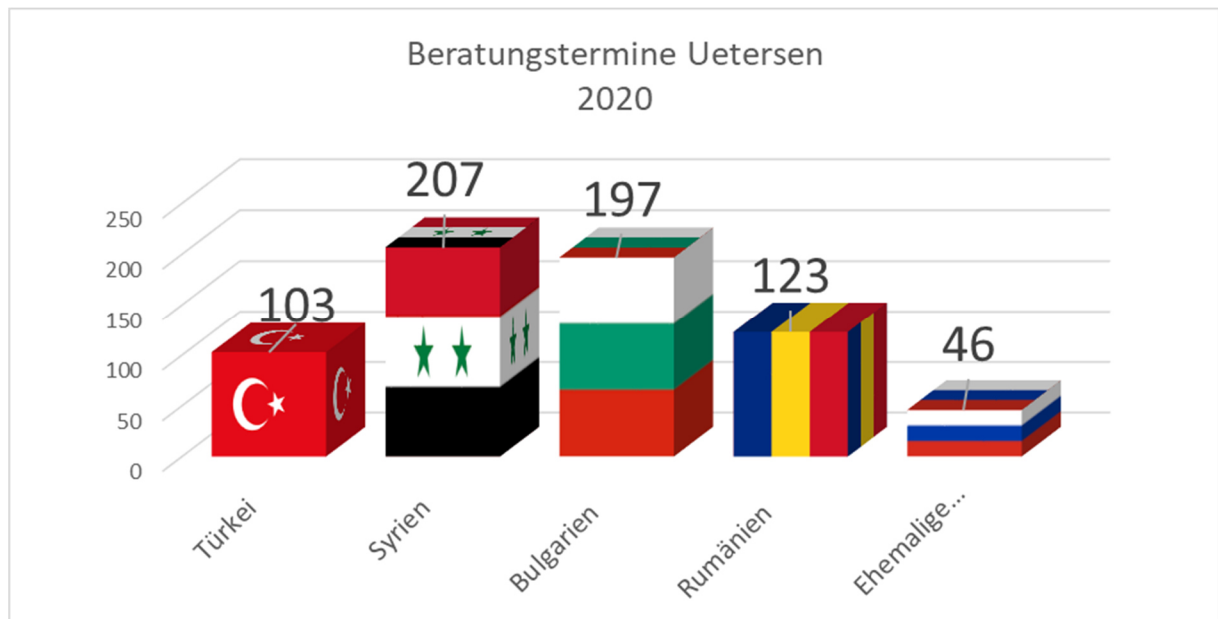
10

Insgesamt haben Ratsuchende aus 33 Nationen unsere Beratungsstellen aufgesucht!

Elmshorn: Die meisten Beratungstermine hatten syrische Familien 207, bulgarische Familien 197, rumänische Familien 123, türkische Familien 103 und russischen Familien 46



Uetersen+ Pinneberg: Die meisten Beratungstermine hatten türkische Familien 234, rumänische Familien 199, bulgarischen Familie 91, syrischen Familie 58 und russische Familien 43.



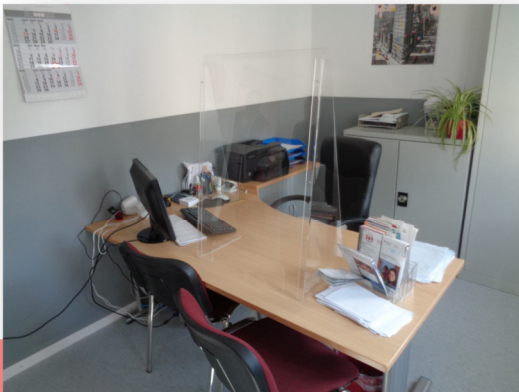
11

Am meisten kamen die Ratensuchenden zu folgenden Themen: Schulden, Kinderzuschlag, Wohngeld, ALG II, ALG I, Kinderbetreuung, Kitaermäßigungsantrag, Arbeitsproblemen, Teilnahme an Integrationskursen, Schule und Leistungen für Bildung und Teilhabe. Viele unserer n benötigten Hilfe bei der Absprache von Terminen mit Behörden, die aktuell nur telefonisch oder Online erfolgen kann. Nach wie vor gab es viele Fragen im Zusammenhang mit dem Corona Virus wie z.B. Kinderzuschlag, Kurzarbeit, Schulden, Reisen, Schulaufgaben usw. Die Beratungen zum Aufenthaltsrecht sind wieder angestiegen.

Ziele und Konzeption der Beratungsstelle

Wesentliche Eckpunkte im Konzept des Einwandererbundes sind seit Jahren:

- Enge Verbindung von Teilnehmer*innen der Sprachkurse mit der Migrationsberatung. Der Einwandererbund ist mit 9 Kursen der größte Anbieter für Alphabetisierungs- und Integrationskurse im Kreis Pinneberg.
- Berater*innen zu beschäftigen, die selbst einen Migrationshintergrund haben und teils die Sprache (türkisch, russisch, arabisch) der Klienten beherrschen.
- Wir sehen unsere Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe und helfen vor allem bei den ersten Schritten.



Die Migrationsberatung des EWB/IBZ wurde im Jahre 2020 in der Zeit vom 01. Januar bis 16. März an allen Standorten uneingeschränkt durchgeführt. Wegen des Corona Virus wurden diese bis zum 16.05. ausgesetzt (danach eingeschränkt in Elmshorn, Uetersen und später Tornesch, Pinneberg wieder aufgenommen). Zwischen den Zeiträumen wurde auf digitale Beratung umgestiegen. Als Berater sind Frau Elena Pazera und Herr Mehmet Evcil tätig. Um die Leitung und Organisation kümmert sich Herr Hayri Öznarin.

Die Berater sind wie folgt eingesetzt:

Mehmet Evcil (1,0 Stelle):

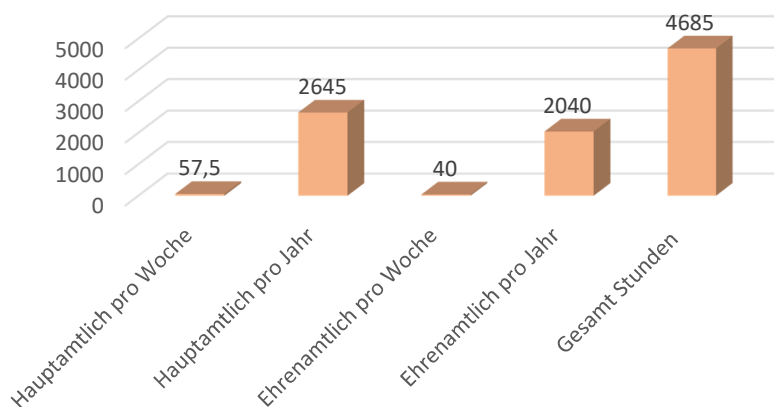
Elmshorn: Mo 10.00 – 13.00 Uhr, Di 14.00 – 17.00 Uhr & Do 11.00 – 14.00 Uhr
 Uetersen: Mo 14.00 – 17.00 Uhr, Mi 10.00 – 13.00 Uhr & Fr 10.00 – 12.00 Uhr
 Tornesch: Do 16.00 – 18.00 Uhr
 Pinneberg: Di 10.00 – 13.00 Uhr

Elena Pazera (0,5 Stelle):

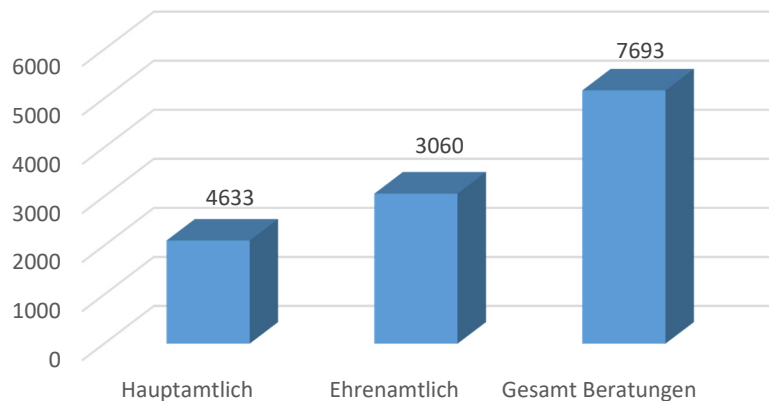
Elmshorn: Mo 10.00 – 13.00 Uhr, Di 10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr &
 Do 11.00 – 14.00 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr

Zusätzlich haben beide Berater postalisch, telefonisch, per Mail oder digital über Skype Beratung angeboten.

Geleistete Beratungsstunden

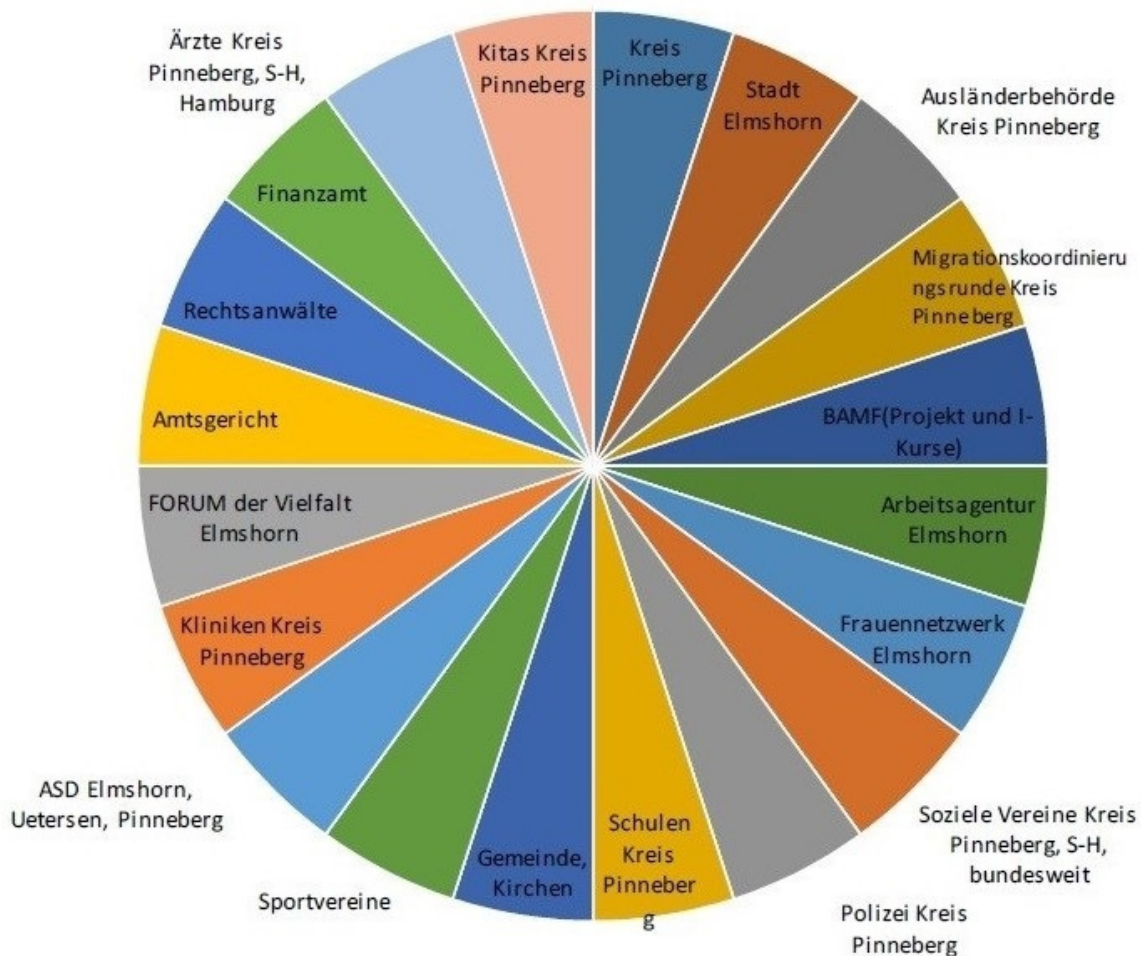


Gesamt Beratungen



Wichtige Kooperationspartner MSB

und andere



13

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi

1995
Einwandererband e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Migrationsberatung S-H
Yabancılar Danışmanlığı
Социальный
консультационный
центр для эмигрантов

Die MSB-Stellen werden durch das
Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein
gefordert

Adressen:

Geschäftsstelle:
Einwandererband e.V.
Feldstraße 3, 25335 Elmshorn
Telefon: (04122) 640 10 60 / 640 10 08
Telefax: (04122) 640 10 79
E-Mail: info@ewbund.de
Web: www.ewbund.de

Beratungsstellen und Öffnungszeiten:

- Einwandererband e.V.
Feldstraße 3, 25335 Elmshorn
Telefon: (04122) 640 10 60
Telefax: (04122) 640 10 79
E-Mail: ewb-mdb@ewbund.de
Montag: 10 – 13 Uhr
Dienstag: 10 – 12 Uhr + 14 – 17 Uhr
Donnerstag: 11 – 14 Uhr + 16 – 18 Uhr
- Parkstraße 1a, 25436 Uetersen
Telefon: (04122) 98 51 31
Telefax: (04122) 98 51 32
E-Mail: ewb-mdb@ewbund.de
Montag: 14 – 17 Uhr
Mittwoch: 10 – 13 Uhr
Freitag: 10 – 12 Uhr
- Außenstelle Pinneberg:
Rathaus, Raum 200, 25421 Pinneberg
Telefon: (04101) 211 302
Telefax: (04121) 640 10 79
E-Mail: ewb-mdb@ewbund.de
Dienstag: 10 – 13 Uhr
- Rathaus Tornesch
Wilhelmstr. 7, 25436 Tornesch:
(2. Obergeschoss Raum 216)
Telefon: 0151-66597740
Telefax: 04121-64010-79
E-Mail: ewb-mdb@ewbund.de
Donnerstag: 16 – 18 Uhr

Informationen:

Der Einwandererband e.V. (EWB) ist Anlaufstelle für
Migrantinnen/Migranten jeder Herkunft.

Seit der Gründung im Jahre 1995 wurden verschiedene
Projekte und Maßnahmen zur Förderung und
Integration von Migranten ins Leben gerufen und
durchgeführt.

Als Anerkennung unserer geleisteten Arbeit wurde
der EWB im Jahr 2005 durch das Innenministerium
des Landes Schleswig-Holstein zum Migrationssozial-
beratungsträger im Kreis Pinneberg ernannt.

Mittlerweile bieten wir in vier Städten des Kreises
Pinneberg qualifizierte Migrationssozialberatung
an. Sie finden uns in Elmshorn, Pinneberg, Uetersen
und Tornesch.

Wir freuen uns, Ihnen künftig mit Rat und Tat, wenn
möglich auch in Ihrer eigenen Muttersprache, zur
Seite stehen zu können.

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi

1995
Einwandererband e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Beratungsschwerpunkte:

- Zuwanderer-Integrations-Management (ZIM)
- Case Management
- Erstberatung und Integrationsbegleitung
- Aufenthaltsrecht/Niederlassungsrecht
- Familiensozialberatung
- Einbürgerung
- Rückkehr
- Gesundheitsfragen
- Asylfragen
- Sozialassistenzfragen
- Arbeitslosigkeit I & II
- Kindergarten-/Schule
- Erziehung-/Generationskonflikt
- Diskriminierung
- Strafrecht
- Hilfe bei Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- Vermittlung, Weiterleitung, Begleitung, Aufklärung, Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.
- MSOs (Migranten Selbsthilfe Organisationen) /
• Dienstleistungen
- Unterstützung beim Integrations- und Migrationsbereich für die Einrichtungen, Kommunen und Gemeinden.

Die soziale Integration ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesellschaftliche und berufliche Integration im hiesigen System.

Göçmenler Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi

1995
Einwandererband e.V.
Integrations- und Beratungszentrum

Gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege,
Jugendfürsorge, Bildung- und Erziehung.



Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Der Vereinsvorstand zusammen mit allen Ehrenamtlichen (ca. 65 Personen) hat im Jahr 2020 in 52 Wochen durchschnittlich 6 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.

**EWB-
Vorstand**

EWB-Jugendrat

EWB-Frauenrat

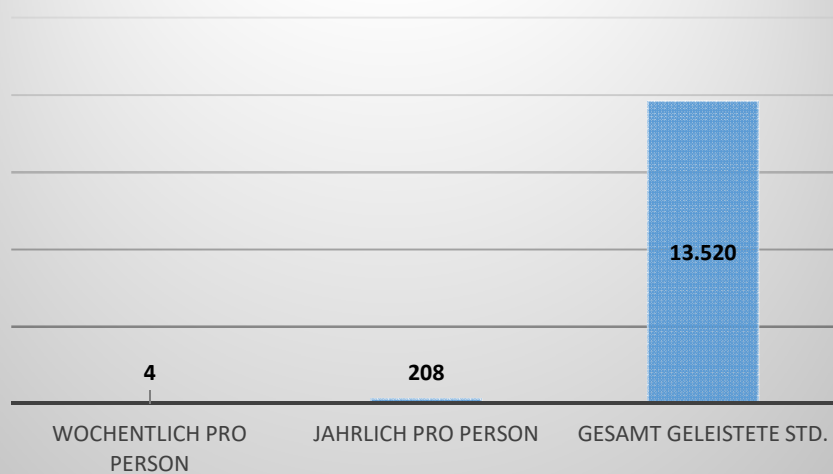
Film(lern)statt

**EWB-Theaterrat
DOGUS**

AEND e.V.

**Mitglieds-
vereine**

Ehrenamtliche Stunden



65 Personen X 4 h X 52 Wochen = 13.520 Stunden

Integrationssprachkurse

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.



Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)
- Basiskurs (300 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs / Leben in Deutschland (100 Stunden)
- Wiederholungskurs (300 Stunden)

15

Die eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländer/innen / Migrant/innen
- Unionsbürger/innen
- Aussiedler/Innen
- Deutsche Staatsangehörige
- die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an:

- Kurse für Erwachsene
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)



Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtsstunden in der Woche.

Dozent/in

Herr Hans Helmut Dürnberg
Frau Ruth Cymbalista
Frau Aclay Ayse Asutay
Frau Dorota Wiese
Herr Artjom Beliakov
Frau Ikbal Tas

Kurskoordinatorin

Neslihan Öznarin
Co. Kurskoordinatorin
Nazan Malkoc
Ruth Cymbalista

Prüfer/ Kurshelfer

Herr Udo Radloff



Übersicht der Integrationskurse

Kursträgernummer: 802078-SH

16

Übersicht Integrationskurse 2020/2021

	IK 83-92 (Ikbal Tas)	IK 84-93 (Helmut Dürnberg)	IK 85 (Aclay Asutay)	IK 86 (Artjom Beliakow)	IK 87 / mit KİBe (Ikbal Tas)	IK 91 (Dorota Wiese)
Kurstyp	Alpha	Alpha	Alpha	Alpha	Alpha	Alpha
Module	9 + 3 (WHK)	9 + 3 (WHK)	9 / kein WHK	9 + 3 (WHK)	9 / kein WHK	9 + 3 WHK
Kursort	Elmshorn	Elmshorn	Elmshorn	Elmshorn	Elmshorn (FBS)	Uetersen
Kursbeginn	06.05.2019	12.08.2019	20.11.2019	13.01.2020	18.11.2019	19.10.2020
Kurszeiten	Mo.-Do. 14.00 - 18.15	Mo. – Fr. 9.00 – 13.15	Mo. – Fr. 9.30 – 12.45	Mo. – Fr. 14.15 – 18.30 (wegen Corona!)	Mo. – Fr. 9.00 – 12.30	Mo. – Fr. 9.00 – 13.15
Kursunterbrechungen wegen Corona-Pandemie	2 x	2 x	2 x	2 x	2 x	1 x
Anzahl der Teilnehmer	Anfang: 12 Aktuell: 10	Anfang: 14 Aktuell: 11	Anfang: 13 Aktuell: 11	Anfang: 14 Aktuell: 12	Anfang: 13 Aktuell: 10	Anfang: 14 Aktuell: 15
Alter der Teilnehmer	18 – 64	23 – 66	26 – 68	20 – 58	24 - 47	20 - 50
Primäre Analphabeten	1	3	4	5	1	2
Sekundäre Analphabeten	10	5	7	4	12	7
Höhere Bildung	1	3	4	3	0	5
Lernatmosphäre	Angenehm	Angenehm	Angenehm	Angenehm	Angenehm	Angenehm
Lernfortschritte	Langsam	Langsam	Schleppend	Langsam	Langsam	Langsam
Fluktuation	Hoch: -11 / +10	Hoch: -6 / +3	Hoch: -5 / +3	Wenig: -3 / +1	Hoch: -8 / +5	Wenig: -2 / +2
Herkunft:						
Syrien	5	6	6	1	6	6
Afghanistan	2	1	1	3		2
Somalia		1	2			
Bulgarien	2	1	2	1		1
Marokko		1				
Jemen		1				
Irak		1		1	1	1
Rumänien				3	1	1
Albanien				1		
Kenia				1		
Portugal						1
Türkei	1				1	1
Russland					1	

Insgesamt fanden im Jahr 2020 Modulweise **6 laufende Kurse** statt. **1 neuer Kurs** wurde gestartet.



Frauengruppe des EWB für das Projekt „Frauenarbeit im Sinne der Kultur-, Sozial-und Integrationsarbeit“

17

Die EWB-Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und sie zu motivieren, daran teilzunehmen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in Deutschland, Frauenrechte und weitere Entwicklungen informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen die Migrantinnen die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen. Viele Migrantinnen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener außerhalb des Hauses berufstätig und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben. So haben sie fast keine Möglichkeiten, aus dieser Lage herauszukommen.

Der Frauenrat hat in diesem Jahr wegen der Corona Pandemie und privaten Situationen nur 5 Interne Treffen geplant und durchgeführt.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, da sie hier ihre erste Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie zu knüpfen und aufzubauen.

Sie hat ihr Ziel erreicht und außer diesen Treffen noch Kursteilnehmerinnen aus vier niederschweligen Frauenkursen, die aus verschiedenen Ländern kommen wie z. B. Syrien, Bulgarien, Afghanistan, Albanien, Afrika und Kroatien, zu Festen und Veranstaltungen eingeladen, damit diese unsere Arbeit und die verschiedenen Möglichkeiten für ihre persönliche Weiterentwicklung kennenlernen. Die Mehrheit der Kursteilnehmerinnen war neu in Deutschland und braucht unbedingt Unterstützung, um Kontakte zu knüpfen damit sie sich so schnell wie möglich integrieren können.

Der EWB-Frauenrat hat als kulturelle Veranstaltung im Rahmen der Interkulturelle Woche beim „Tag der offenen Tür“ zum 24. Mal das traditionale Sammelsurium „Asure“ präsentiert. Ramadan-abendessen und religiöse Feiertage wurden gefeiert. Die Flüchtlinge waren auch begeistert über die kulturelle Arbeit.

Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:

Wir haben die Damen, die neu in Deutschland sind, kennengelernt und sie über allgemeine Themen informiert

Mit dem Arbeitskreis „Geflüchtete Frauen & Arbeitsmarkt Kreis Pinneberg“ wurden drei Veranstaltungen gemeinsam organisiert.

- Was brauchen geflüchtete Frauen?
- Welche beruflichen Hintergründe bringen Sie mit?
- Welche Erfahrungen und Hindernisse haben sie in der Arbeitswelt erlebt?
- Wie sehen ihre Zukunftspläne aus?

Begegnung und Austausch für geflüchtete Frauen wurden in drei Städten auf Arabisch, Farsi, Englisch und Deutsch erfolgreich durchgeführt.

Informationsveranstaltungen über Gesundheit

Mit der Zentralen Kontaktstelle für Selbsthilfe, Brücke e.V., Brücken der Kulturen e.V. Pinneberg, Flora Gesundheits-Zentrum und AOK wurden gemeinsam zwei Informationsabende organisiert.

Themen:

- Informationsabend über Brustkrebserkrankung am Donnerstag, 24. September 2020 mit Dr. Med. Christian Wilke, Chefarzt der Gynäkologie an der Regio-Klinik Elmshorn. Der Vortrag wurde auf Deutsch getragen und auf Türkisch übersetzt; durch Dr. Med. Mevlüt Dogar / Genel Hekim.



Außerdem:

- 20 neue Frauen haben über die Parität & BAMF an 4 niederschwelligen Seminarmaßnahmen bzw. Frauenkursen und teilweise an unseren Aktivitäten teilgenommen. Die Damen sind sehr begeistert und interessiert sich auf die Frauenkurse. 7 Frauen als Gast 7 zusätzlich aufgenommen.
- Eigene Probleme und Sozialisierung
- Information über die Elmshorner Gesellschaft
- Sprachorientierung

Dieses Jahr haben wir ca. 30 nutznießende Damen erreicht. Wegen Corona Pandemie wurden wenige Treffen organisiert.

19

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen lernen, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

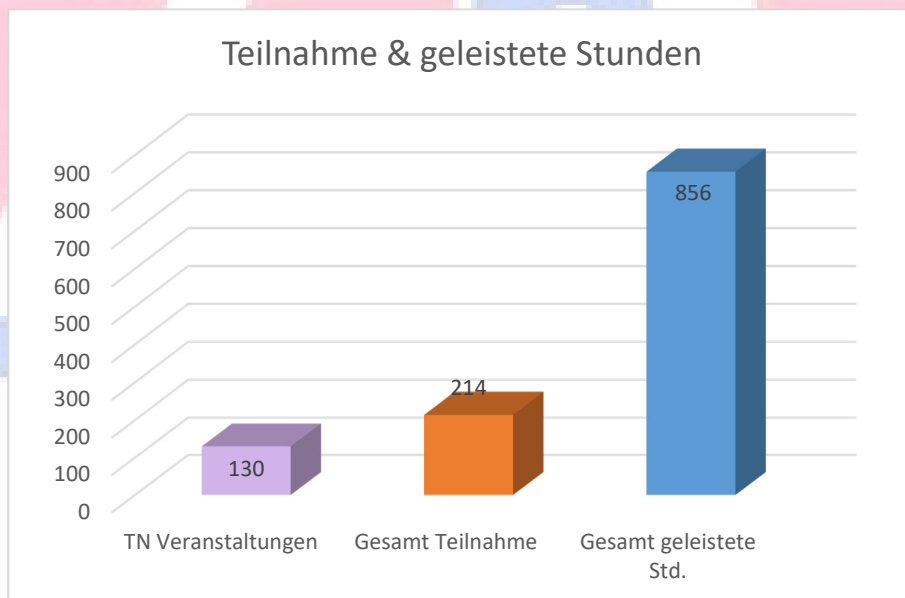
Natürlich haben wir auch u.a. beim Frauennetzwerk an Sitzungen teilgenommen.

Frauenrat:

- Gülay Akkaya, Yüksel Öznarin, Seker Can

Ehrenamtliche Betreuerin:

- Nazan Malkoc



Türkische Muttersprache- und Kulturschulen



In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 90 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2016, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

20

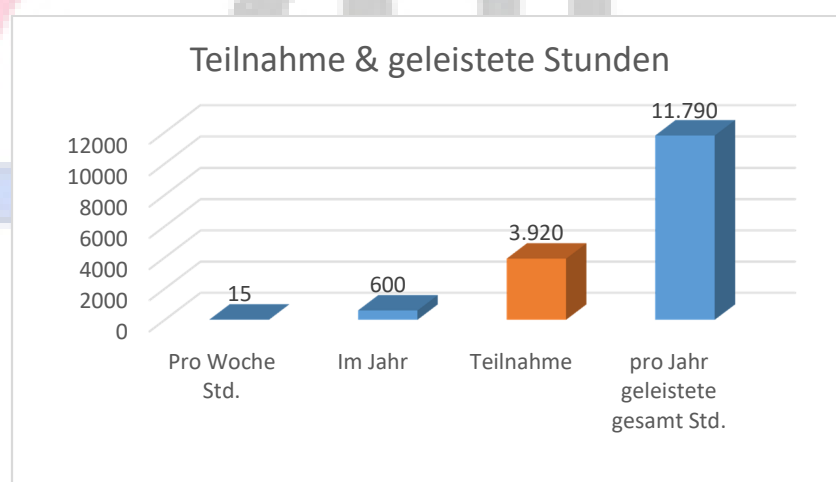
Lehrerin: Frau Akgün ist zuständig für die;

- *Grundschule Friedrich-Ebert*
- *Grundschule Kaltenweide*
- *Grundschule Hainholz*
- *Grundschule Tornesch*

Die Unterrichtsstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich-Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo, Mi, Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00	Do 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00

Ca. 98 Schüler und Schülerin wurden in drei Schulen unterrichtet,



EWB - Jugendrat

Der Jugendrat wurde am 15.03.2007 mit eigener Satzung gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Wir verstehen die Interesse und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung

Geschäftsstelle

Einwandererbund e. V.

Feldstraße 3

25335 Elmshorn

Tel.: 04121 – 64010-60

Fax: 04121 – 64010-79

Homepage: www.ewbund.de

E-Mail: ewb-jugendrat@ewbund.de

Facebook: ewb-jugendrat@hotmail.de

21

„Together All for All“ – Jugendprojekt des EWB-Jugendrates

März 2020 bis Dezember 2020

Durch die erneute Förderung des Kreises Pinneberg führte der EWB- Jugendrat (Einwandererbund) ein Jugendprojekt mit dem aktuellen Projektnamen „**TOGETHER-ALL FOR ALL**“ durch. Alle Teenager im Alter von 14-21 wurden mit diesem Projekt angesprochen.

In diesem Projekt sollten auch die Aktivitäten mit den Jugendlichen geplant, organisiert und durchgeführt werden.

Der Treffpunkt war meistens die EWB-Geschäftsstelle, Feldstraße 3, 25335 Elmshorn.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir unser Projekt nicht so bunt gestalten, wie zuvor. Wir konnten nur an interkulturellen Wochen teilnehmen, Hallensportaktivitäten und paar DVD-Abende in unserem Verein durchführen. Durch die ständigen Lockdowns mussten wir das Projekt mehrfach unterbrechen.

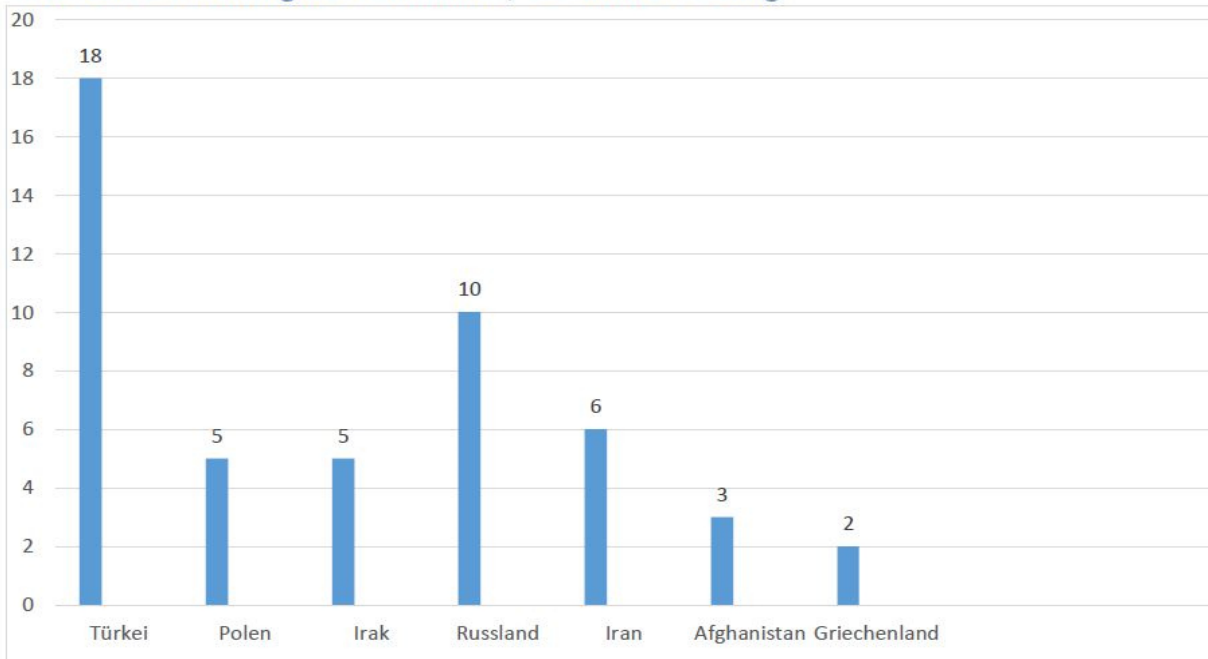
Aufbau des Projektes auf 5 Säulen!

➤ Beteiligung ➤ Erkennung ➤ Verstehen ➤ Umsetzen ➤ Respekt

Unter „**Beteiligung**“ verstehen wir, dass die Jugendlichen dieses Treffen nicht nur eigenständig organisiert, sondern auch den Inhalt gemeinsam in einer Diskussionsrunde erarbeitet sowie festlegen, mittlerweile auch nach dem Metaplansystem.

Da bei diesem Projekt auch einige Kinder/ Teenager mit leicht gestiegenen sowie körperlichen Einschränkungen mitwirkten, entwickelten sich heraus sehr viele, jedoch spannende Themen und Fragen. (So wie im letzten Jahr; die Zahl solcher Kinder / Teenager steigt)

Grafische Darstellung der Teilnehmer/ Zusammensetzung



22

Projekt »Together All for All« - 49 Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2020

Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei unseren Aktivitäten wollten wir so gering halten wie möglich. In diesem Jahr konnten wir sieben Aktivitäten erreichen. Mit insgesamt 49 Teilnehmern und Teilnehmerinnen geben wir uns in dieser schweren Zeit jedoch zufrieden. Eine neue Aktivität war, dass wir einen Filmregisseur gewinnen konnten, der mit den TN in kleinen Gruppen kleinere Rollenspiele durchgeführt hat, jedoch nur teilweise und bedingt.

Ausblick:

Als Team sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir viele Aktivitäten, die wir mit den Jugendlichen Ende 2019 für das letzte Jahr geplant hatten, nicht durchführen.

Sobald, wir alle die Corona-Pandemie hinter uns gelassen haben, würden wir sehr gerne unsere Pläne ohne jegliche Einschränkungen fortfahren. Auch würden wir sehr gerne zum Thema: „soziales Engagement“ mehr beitragen. Dazu gehören....

- Zusammenarbeit mit Flüchtlingen
- Besuch von Seniorenheimen
- Besuch von Kinderkliniken/ Kinderhospiz
- Obdachlosen eine Freude machen

Wir bedanken uns - auch in Namen der Teilnehmer und Betreuer - beim Kreis Pinneberg für die Förderung unseres Projektes.

Selbstverständlich freuen wir uns über eine weitere Förderung des Projektes auch im Jahr 2021 unter dem neuen Projektnamen „**TOGETHER-ALL FOR ALL**“.



PROJEKT
„Wir pflanzen Friedenseichen“
Gefördert von BINGO! Projektförderung



Das Projekt „Wir pflanzen Friedenseichen“ regt dazu an, zum Frieden in der Welt und zum Klimaschutz beizutragen und praktisch etwas dafür zu tun.

Das Ziel des Projektes ist der Leitgedanke der Friedensinitiative:

Förderung der friedlichen Kommunikation und der Inklusion. Jede*r soll gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben, unabhängig von Geschlecht, Bildung, von Einschränkungen oder sonstigen individuellen Merkmalen, von Nationalität, Religion oder Weltanschauung.

23

Die Eiche steht für Frieden, Mut, Stärke und Ausdauer. Der Zeitpunkt, ein Zeichen für den Frieden zu setzen, ist jetzt.

Das Projekt richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Ältere Menschen bringen sich unterstützend ein (zum Beispiel SeniorTrainer*innen 1). Baumschulen und Gärtnereien werden im Projekt mitwirken.

Wir motivieren die Bürgermeister*innen von Städten und Gemeinden, in ihrer Kommune eine „Friedenseiche“ zu pflanzen und damit gleichzeitig einen „Platz der Begegnung“ zu schaffen. Dieser Platz wird dann als künftiger Veranstaltungsort genutzt 2). Zur Sicherung der Nachhaltigkeit sollen Schulen oder Vereine / Initiativen die Patenschaft für die jeweiligen Plätze übernehmen.

Gemeinsam mit den Bürgermeister*innen und/oder deren zuständigen Mitarbeiter*innen suchen wir Sponsoren und Sponsorinnen, die das Projekt finanziell unterstützen. Baumschulen und Gärtnereien werden die jeweiligen Pflanzen und Bäume liefern und die Plätze gestalten.

Für die „Pflanzaktionen“ übernehmen die Bürgermeister*innen die Schirmherrschaft. Dazu laden wir öffentlich ein.

Die Pflanzungen werden von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unter Anleitung von Experten und Expertinnen (der Baumschulen oder Gärtnereien) durchgeführt. Unser besonderes Anliegen ist, dass sich Schulen, sonstige Bildungseinrichtungen und Jugendorganisationen sowie soziale Einrichtungen daran beteiligen.

Die Friedensinitiative unterstützt die Vorbereitung der Veranstaltungen und begleitet das Rahmenprogramm sowie die wichtige Pressearbeit.

Mit der Projektarbeit werden wir im Kreis Pinneberg (Schleswig-Holstein) beginnen.

Es wurden geleistet:

Durch Honorarkräfte (2 Personen) 135,00 Stunden

Durch Ehrenamtliche (14 Personen) 102,25 Stunden

Förderer und Unterstützer des Projektes



Partizipation vor Ort (PORT)



Das Land Schleswig- Holstein möchte die Teilhabe von Migrant*innen am gesellschaftlichen Leben fördern. Deswegen werden in den Kreisen und kreisfreien Städten Anlaufstellen zur Beratung eingerichtet. Diese sollen den Initiativen von Migrant*innen Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Für den Kreis Pinneberg und insbesondere die Stadt Elmshorn ist diese Stelle seit 09/2010 beim Einwandererbund angesiedelt.

24

2020 waren als Projektleiter*in tätig:

Von Januar bis Mai: Sandra Jürgens

von Juni bis August: Mohammed Ben Hiba

seit September: Soaad Ibrahim

Zur Abstimmung mit der Koordinierungsstelle des Kreises und der Integrationsbeauftragten von Elmshorn und Pinneberg fanden 4 Videokonferenzen statt.

Vor Corona konnten bis Mitte März 3 Präsentationen stattfinden:

- Im Rahmen einer Veranstaltung zur Bildung eines interkulturellen Rates in Elmshorn (ca. 50 Teilnehmer*innen)
- Auftaktveranstaltung in Elmshorn (ca. 30 Teilnehmer*innen)
- Auftaktveranstaltung in Pinneberg (ca. 15 Teilnehmer*innen)

Nach der Öffnung des Lockdown:

- Präsentationen im Rahmen des Tages der Offenen Tür beim EWB in Elmshorn und Uetersen

Die Anlaufstelle ist durch direkte Gespräche bei den Integrationsbeauftragten in Halstenbek, Wedel, Pinneberg, Rellingen, Tornesch, Uetersen und Quickborn bekannt.

Es bestehen enge Kontakte zu den benachbarten Anlaufstellen in Glückstadt, Neumünster und Ahrensburg sowie der Gruppe Souverän beim Flüchtlingsrat in Kiel.

Beratungsgespräche:

Vor dem ersten Lockdown waren es 4 (bis Mitte März). Ab Juni gab es direkte Beratungskontakte in Halstenbek, Pinneberg, Rellingen und Elmshorn, ab November fanden diese dann häufiger telefonisch oder per Videokonferenz statt.

Bei der Hälfte der Kontakte suchten die Anfrager*innen Hilfe bei einem Job oder Existenzgründung. Aus einem der Kontakte ist der tschetschenische Verein entstanden. Weiterhin zeichnen sich 2 weitere Vereinsgründungen ab. (persischer Verein, Sportverein für Jugendliche).

Unsere Werbematerialien wurden durch einen Kurzfilm sowie eine Werbekarte erweitert.

Teil des Projektes zielt auf die Förderung von zugewanderten Frauen. Hierzu wurden insgesamt:

- .. Interviews durchgeführt
- 7 Gruppenveranstaltungen mit Frauen (5 als Videokonferenzen)

Dieser Teil des Projektes führt Reinhard Pohl. Einige der Interviews sind im Internet auf den Seiten des Einwandererbundes veröffentlicht.

25

Einwandererbund wird zentrale Anlaufstelle



von Christian Brunschweiler
Participation vor Ort (PORT) ist der Elmsdorfer Einwandererbund zuständig - und zwar konkret: Aus den verschiedenen überregionalen Initiativen (z.B. Tschetschenischer Verein, Förderkreis für Flüchtlinge) hat sich ein zentraler Ansprechpartner für die Land Pinneberg, eine gleichberechtigte und politische Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Organisationen. Einmal und unter einer Leitung der Bundeskanzlerin, der Einwandererbund hat sich um die sogenannte Port-Förderung bemüht.

**Feldstraße 3
25335 Elmshorn
Tel. 04121 / 640 10 60
Info@ewbund.de
Frau Nazan Malkoc**

**Gülmener Birliği
Uyum ve Danışma Merkezi**

**1995
Einwandererbund e.V.
Integration- und Beratungszentrum**

Quelle: www.shz.de/2508227-02019

Participation vor Ort (PORT) für Migrant*innen im Kreis Pinneberg

Das Land Schleswig-Holstein möchte die Teilhabe von Migrant*innen am gesellschaftlichen Leben fördern. Deswegen fördert es in den Kreisen und kreisfreien Städten Anlaufstellen zur Beratung.

Denn die Erfahrung zeigt, dass viele Projektideen, Initiativen oder Vereinsgründungen an den Stolpersteinen bei der Umsetzung scheitern. Diese können die Gewinnung von Mitwirkenden, Planung und Organisation eines Projektes, die Suche nach einem Gruppenraum ... sein.

Aufgabe der Anlaufstelle ist es, bei der Beseitigung dieser Stolpersteine zu helfen, indem eine vielfältige „Hilfe zur Selbsthilfe“ angeboten wird.

Im Kreis Pinneberg ist der Einwandererbund beauftragt, eine solche Anlaufstelle einzurichten. Der Einwandererbund kündigt sich seit seiner Gründung 1995 um die Belange der Migrant*innen. Er führt Sprachkurse durch, bietet Migrations- und Sozialberatung an, ist darüber hinaus in über 20 Projekten der Fortbildung und Kultur engagiert.

Toleranz- Partnerschaft- Integration

Wir möchten Ihnen helfen:

- ♦ Wenn Sie Mitstreiter*innen für eine Idee, Aktion oder ähnliches suchen,
- ♦ wenn Sie Hilfe beim Organisieren und Planen benötigen,
- ♦ wenn Sie auf Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden stoßen,
- ♦ wenn Sie Räume benötigen,
- ♦ wenn Sie sich weiter qualifizieren möchten,
- ♦ wenn Sie Konflikte untereinander haben,
- ♦ wenn Sie soziale Medien verstärkt nutzen möchten,
- ♦ wenn Sie Ihre Öffentlichkeitsarbeit verstärken möchten,
- ♦ wenn Sie Fördermittel beantragen wollen.

Hierzu bieten wir im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe an:

- ♦ Wir beraten Sie im direkten Gespräch.
- ♦ Wir modernisieren Arbeitsgruppen und Initiativen.
- ♦ Wir organisieren Arbeitsgruppen und Qualifizierungen.
- ♦ Wir informieren zur Teilhabe und Integration.
- ♦ Wir helfen Ihnen, Kontakte zu anderen Gruppen zu finden.
- ♦ Wir helfen Ihnen, die Angebote des Kreises Pinneberg zu nutzen.



Der Einwandererbund e.V. legt mit dem Projekt PORT einen Schwerpunkt insbesondere auf die Förderung von Frauen mit Migrationshintergrund. Dafür sucht der Einwandererbund zunächst interessierte Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die bereit sind, an einem Interview teilzunehmen. Zentrales Thema sind die Frauenrechte im Herkunftsland und in Deutschland.

Interessierte Frauen wenden sich bitte an:

Einwandererbund e.V.
Herr Noramal Pohl
Feldstraße 3
25335 Elmshorn
r.pohl@ewbund.de



Liebe Migrantinnen und Migranten

Wir vom **Projekt PORT** des **EWB** (Einwandererbund) helfen Migrantinnen und Migranten, die etwas bewegen möchten. Wir helfen, Initiativen zu planen und zu realisieren.

Mit uns könnt ihr zum Beispiel:

- **Tolle Projekte auf die Beine stellen**
- **Wissen und Fähigkeiten weitergeben**
- **Neue Gemeinschaften oder gar neue Vereine gründen**

Vielleicht habt ihr schon eine Idee oder ein Konzept im Kopf? Wir können auch helfen, gleichgesinnte Mitstreiter*innen zu finden, die ein ähnliches Anliegen haben.

Vielleicht fragt ihr euch auch, wie ihr euer Projekt bekannt machen könnt? Dann ist **PORT** ebenfalls die richtige Anlaufstelle. Wir wollen Migrantinnen und Migranten unterstützen, sich am öffentlichen Leben zu beteiligen und ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Außerdem organisieren wir mit euch Feste und Treffen, finden Räume hierfür, unterstützen bei der Öffentlichkeitsarbeit oder beantragen Fördermittel.

Wie? Einfach bei uns melden!

PORT steht für **Participation vor Ort** und ist eine Initiative für Migrant*innen im Kreis Pinneberg.

So organisieren wir das Projekt:

Projektleiterin

Soaad Ibrahim

Telefon: 0152 37 60 68 78

port@ewbund.de

Die zentrale Anlaufstelle für den Kreis Pinneberg ist in Elmshorn in den Räumen des:



Einwandererbundes e.V.

Feldstraße 3

25335 Elmshorn

Telefon: 04121 / 640 10 60

info@ewbund.de

Sie können mich dort besuchen:

Mittwoch oder Freitag

jeweils 11 – 13 Uhr

oder Sie vereinbaren

einen Online-Termin mit mir.

Telefon: 0152 37 60 68 78



Ein vom Land Schleswig-Holstein
geförderter Projekt zur Teilhabe von
Migrant*innen am gesellschaftlichen Leben.



DOĞUŞ

Interkulturelles Theater DOGUS

Die Ziele des interkulturellen Theaters DOGUS sind:

- Sprache und Integration von Migrant*innen zu fördern
- Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Kulturen zu fördern
- Sich mit Alltagsproblemen in unserer Gesellschaft komödiantisch auseinanderzusetzen

Juni 2020 übernahm Marco Giese als Regisseur das Ensemble, in dem 3 Deutsche und 7 Migrant*innen (aus Ukraine, Kasachstan, Polen und Türkei) mitspielen.

26

Er hat dem Ensemble eigens ein neues Stück auf den Leib geschrieben mit dem Titel:



Alles wird schöner

Dass alles schöner wird, dafür versucht Alice zu sorgen. Sie lädt zu einer Nachbarschaftsversammlung ein. Ihr Ziel: Die in die Jahre gekommene Siedlung soll schöner werden! Leider kommen deutlich weniger als erhofft. Und die wenigen, die sich im Bürgerhaus einfinden, verfolgen doch eher Eigeninteressen. Abneigungen, alte und neue Feindseligkeiten und menschliche Schwächen drohen die Veranstaltung zu einem Chaos werden zu lassen. Und dann ist da ja noch ein vergifteter Hahn. Eine Komödie, die in die ganz normalen menschlichen Abgründe eintaucht.

Seit dem 8. Juni fanden – bis auf eine kurze Sommerpause – regelmäßig Proben statt. Leider fielen ab August zwei Darstellerinnen aus, die zwar ersetzt werden konnten, was aber eine Änderung des Stückes erforderte.

Auf Grund des Lockdowns konnten jedoch keine Publikumsaufführungen im Jahr 2020 stattfinden, die jedoch maßgeblich für eine finanzielle Förderung sind.

Als Ersatz dafür wurde der Plan gefasst, Ausschnitte aus dem Stück zu drehen und gemeinsam mit einem bereits fertig gestellten Vorfilm, der bereits am 24.10. gedreht wurde und bei der geplanten Aufführung vorab Alices Verteilung der Einladungen sowie die Reaktionen der Eingeladenen zeigen soll, live auf YouTube zu präsentieren.

Die Dreharbeiten fanden ganztägig am 29.11., 6.12. und 12.12. statt. Bereits am 16.12. 2020 war dann schon die Live-Präsentation, bei der Harun, Marco und einige der Darsteller*innen die Filme zeigten und über das Projekt redeten. Insgesamt 3971 Besucher*innen haben sich inzwischen die Sendung angesehen, die weiterhin auf YouTube geschaut werden kann.



Ebenso der Trailer, den sich bisher 2251 Menschen angeschaut haben. Er ist auf der völlig neu gestalteten Webseite www.dogus-theater.de zu finden. Die Live-Präsentation natürlich auch auf www.ewbund.de.



Für das Filmprojekt wurden 3 volle Drehtage sowie 3 Tage Postproduktion sowie Vorbereitung des Livestreams benötigt.
Stand der Daten vom 08.03.2021

Dolmetscher-Treffen 2020 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2020 wiederum vier Dolmetscher-Treffen statt:

- 14. März: Vereidigung und Ermächtigung
- 9 Teilnehmerinnen
- 13. Juni: Existenzgründung
- 9 Teilnehmerinnen
- 12. September: Was ist meine Arbeit wert? (übliche Preise)
- 7 Teilnehmerinnen
- 12. Dezember: Bestellungen erledigen (Haftung und Gewährleistung)
- 14 Teilnehmerinnen (per Zoom-Meeting)

28

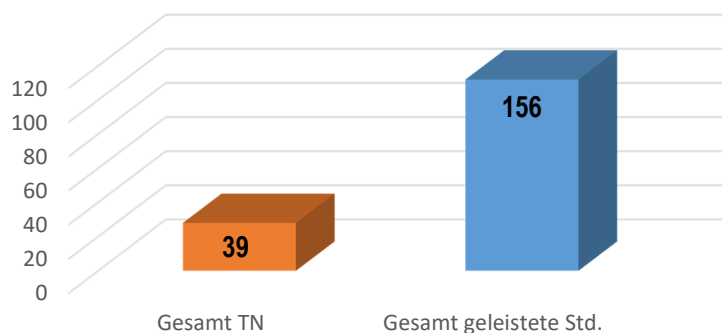
Es nahmen jeweils zwischen 9 und 14 Dolmetscherinnen und Dolmetscher teil.

Sprachen:

- Arabisch (3, 4, 3, 6)
- Englisch (je 1 oder 2)
- Türkisch, Kurdisch, Tigrinya, Bulgarisch,
- Gebärdensprache, Französisch (jedes Mal)
- Lettisch, Bulgarisch, Haussa, Zarma, Dioula, Mooré, Ungarisch

Projektleiter : Reinhard Pohl

Teilnehmer und geleistete Stunden



MIA- Kurse

Niederschwelliger Frauenkurs zur Integration ausländischer Frauen

Zahl der Kurse:	1 Kurs fand dienstags und donnerstags von 9:30 – 12:30 Uhr statt. 1 Kurs fand montags und mittwochs von 09:30 – 12:30 Uhr statt.
Kurszeitraum:	vom September 2020 bis Oktober 2020
TN-Zahl:	11 Teilnehmerinnen + 2 Gäste
Ziel vom Kurs:	Die Sprachorientierung und das Kennenlernen der dt. Gesellschaft und Kultur

29

Im Kurse wurden folgende Themen behandelt:

- Psychische Folgen der Migration
- Sprachliche Orientierung
- Kenntnisse der deutschen Gesellschaft
- Gesundheit
- Alltag, eigener Stadtteil
- berufliche Orientierung

Insgesamt haben 11 förderfähige Teilnehmerinnen und 2 Gäste an den Kursen teilgenommen.

- 1 x 21 bis 30 Jahre
- 6 x 31 bis 50 Jahre
- 4 x über 50 Jahre

- 8 x Nahost / Nordafrika, 2 x Osteuropa, 1 x Südasien

Die TNInnen kamen regelmäßig und haben gut mitgearbeitet, da sie sich für alle Themen interessierten.

Erfolg:

- Teilnehmerinnen kamen regelmäßig
- Teilnehmerinnen sprachen mutiger auf Deutsch
- Teilweise trafen sie sich außerhalb des Kurses
- Teilnehmerinnen haben viel gelernt
- Teilnehmerinnen haben über Themen mitbestimmt
- Teilnehmerinnen haben Orte aufgesucht, über die Im Kurs informiert wurde.
- zweimal: Arbeitsplatz. einmal: Praktikumsplatz

Es wurde mit den TN-innen eine Exkursion gemacht.

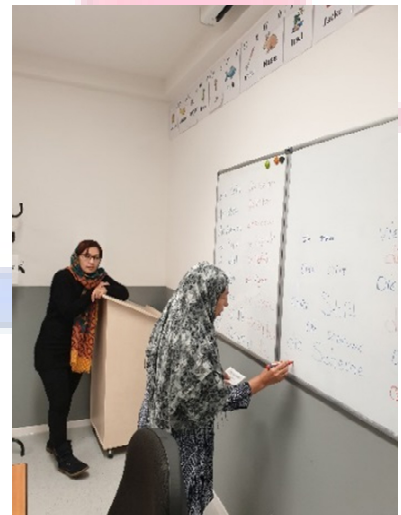
Teilnahme an folgenden Veranstaltungen:

- Tag der offenen Tür beim EWB, „**Asure- Sammelsurium**“ wurde gemeinsam gekocht und anschließend präsentiert. (volle Teilnahme)
- An der Informationsveranstaltung mit dem Motto „**Leben und Arbeiten in Deutschland**“ für Begegnung und Austausch für geflüchtete Frauen vom Netzwerk - *Frau und Beruf* – wurde teilgenommen.

Leiterin: Frau Malkoc

Begleiter/in: Frau Öznarin

30



Film(lern)statt: Sprachförderung und Integration von Flüchtlingskinder (im Alter von 10 – 15 Jahren)

2020 konnte das Projekt Film(lern)statt fortgesetzt werden, allerdings angepasst an die Corona Pandemie. Das Projekt wurde 2016 begonnen und wird vom Paritätischen Wohlfahrtsverband gefördert. Das Projekt wendet sich an Schüler*innen der DaZ Klassen im Alter von 10 bis 15 Jahren.

Das Projekt leitet Marco Giese. Die Schüler*innen erstellen unter seiner Anleitung „kurze Filme“, die Teile einer Fernsehsendung werden und in den Schulen am Ende eines Schulhalbjahres gezeigt werden. Bei den Filmen handelt es sich um Umfragen, Interviews und Features. Mit Erfolg. Viele der Kinder aus Syrien, Afghanistan, dem Irak und anderen Ländern wachsen an der Aufgabe, mit muttersprachlichen Passanten ein Gespräch in Deutsch zu führen oder eine komplexe Moderation möglichst fehlerfrei vor der Kamera zu sprechen. Es ist ein Sprachunterricht mal ganz anderer Art.

Die Themen für die Umfragen und Interviews werden gemeinsam mit Kindern gefunden: Was gefällt Ihnen an Elmshorn? Was ist typisch deutsch? Lieben sie Tiere?

Dabei sie müssen die Teilnehmenden ihre Hemmschwelle, mit Muttersprachler*innen zu reden, überwinden und wachsen an dieser Aufgabe.

Die Corona Krise bedingte jedoch einige Anpassungen. Die Strukturen rund um die Lockdowns wurden brüchiger, der Kontakt zu den Jugendlichen musste teilweise aufwändig über digitale Kanäle aufrechterhalten werden. Die Arbeit musste auch immer wieder neu ausgerichtet werden, um auch in kleinen Gruppen, teilweise nur zu dritt oder viert, weiterarbeiten zu können. So wurde mit den Jugendlichen der KGSE ein Hörspiel erarbeitet. Oder die Teilnehmenden präsentierten etwas, dass sie gut können oder lieben. In Norderstedt konnte ausgefallener Unterricht während der Sommerferien nachgeholt werden, was von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde.

Im Jahr 2020 sind besonders hervorzuheben:

- Präsentation bei der KGSE im Rahmen des Tages der offenen Tür im Januar
- Sommercamp des Schulzentrums Norderstedt
- Präsentation zur Verabschiedung der Leiterin des DaZ Zentrums Norderstedt
- Interview mit dem Schulrektor der KGSE in deren Radiosender

Beteiligte Schulen

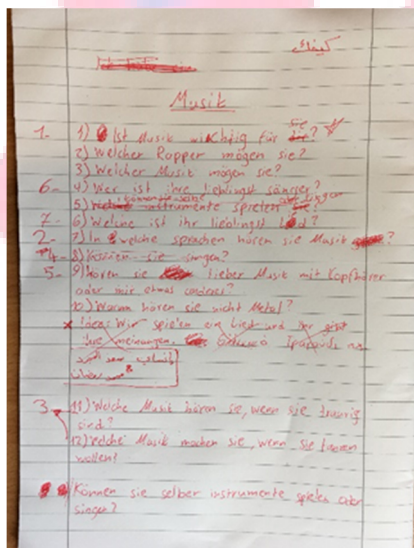
- Erich Kästner Gemeinschaftsschule, Elmshorn
- DaZ Zentrum Norderstedt
- GemS Friedrichsgabe, Norderstedt
- Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark, Norderstedt

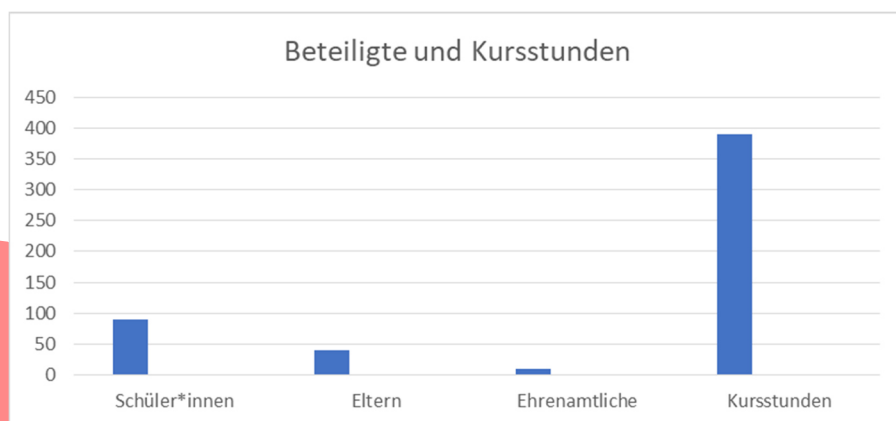
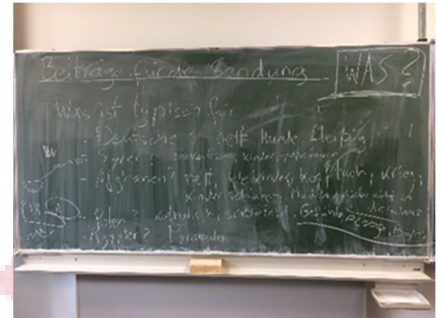
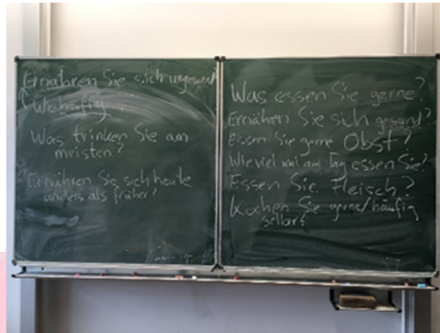
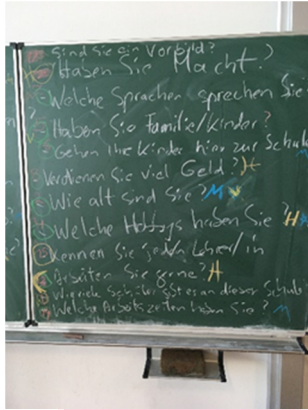


In die Projekte 2020 waren ca. 90 Kinder einbezogen, ca. 40 Eltern und Ehrenamtliche nahmen an den Präsentationen teil. Der Aufwand von ca. 20 Stunden pro Woche verteilt sich ungefähr auf 30% Arbeit mit den Jugendlichen sowie 70% Vor- und Nachbearbeitung. Dieser relativ hohe Anteil erklärt sich durch Sichtung, Schnitt und Nachbearbeitung des vielen gedrehten Materials, Beschaffung und Wartung der Technik, dem teilweise aufwändigen Bemühen um Themen, Interviewpartnern und Drehgenehmigungen sowie vieler Gespräche, Telefonate und Email-Verkehr mit Institutionen, Lehrkräften, Schulleitungen und Eltern. Die wichtigen Erfahrungen, die die Teilnehmenden dabei machen und die Ergebnisse rechtfertigen diesen Aufwand aber allemal.



DAZ

DAZ
magazin




Projekt „Wir sprechen Deutsch“ (Sprachförderung durch die Stadt Elmshorn)



34

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Projekt richtet sich an Migrantinnen und Migranten ab 40+, die keine oder eine geringe Schulbildung haben, und schlecht Deutsch sprechen bzw. Angst vor dem Sprechen haben.

Nach unseren Erfahrungen gibt es immer wieder TN von Alphakursen, die trotz Fleißes den Anforderungen eines solchen Kurses nicht gewachsen sind. Meist handelt es sich um Migrantinnen und Migranten, die in ihrer Heimat keine oder nur eine sehr geringe Schulbildung erhalten haben und meist auch schon ein wenig älter sind. Sie brauchen mehr Zeit, um etwas zu erlernen, und auch mehr Förderung und Ermutigung.

Kursbeginn: Mrz/Juni 2020
Kursende: Oktober 2020
Kurszeiten: freitags von 14:00-16:00 Uhr
Projektleiterin: Neslihan Öznarin
Projektmitarbeiterin: Nazan Malkoc

Ziel des Projekts:

Das Ziel des Projektes ist es, in einer kleinen Gruppe von 6-8 TN anhand von Bildergeschichten, Rollenspielen und musikalischen Elementen den TN zu ermöglichen, die mündliche Sprachkompetenz im Deutschen im Bereich des Alltagslebens auf spielerische Weise zu trainieren und zu festigen.

Sehr beliebt „Rollenspiele“:

Anhand von kleinen Rollenspielen bei z.B. den Themen Begrüßung, Vorstellung und Einkaufen usw. werden wichtige Redewendungen des Alltagslebens eingeübt. Mit Hilfe von Bildern/Bildkarten oder Bildergeschichten werden diese Alltagssituationen visualisiert.

Da diese Handlungen unmittelbar auch das Alltagsleben von Migrantinnen und Migranten betreffen, ergibt sich daraus eine Motivation zu lernen. Durch das spielerische Moment und den Spaß dabei verliert sich die Angst, vor oder mit anderen zu sprechen, so dass die TN< Sicherheit beim Sprechen gewinnen und etwas flüssiger reden.

35



Neslihan Öznarin
Projektleiterin

Jung- Engagiert- Phantasiebegabt (JEP)

Alles ist anders: mit Veränderungen fertig werden

Ein Projekt zur biografischen Kulturarbeit

Von Mitte Januar bis Ende September lief dieses Projekt in Kooperation mit der Rosenstadtschule und dem Jugendcafé der Stadt Uetersen. Es geht darum mit Jugendlichen herauszuarbeiten, was sie an Veränderungen schon erlebt haben: die Flucht aus Syrien, das Erlernen einer neuen Sprache, den Umzug in eine neue Wohnung, die Trennung der Eltern, einen Schulwechsel...

In einer kleinen Broschüre berichten sie, wie sie Veränderungen erlebt haben. Es sind kurze Geschichten und Illustrationen, die sie selbst gemacht haben. Am Ende soll ein gemeinsames Buch stehen.

Das Projekt wird über das Programm JEP (jung, engagiert und phantasiebegabt) dem Paritätischen Bildungswerk gefördert.

Die Projektleitung hatte Marco Giese, außerdem wirkten Reinhard Pohl vom Einwandererbund sowie Amelie Rathgens als Illustratorin mit.

Die Broschüre wurde im Rahmen der interkulturellen Woche im Rathaus von Uetersen vorgestellt. Die Bürgermeisterin sowie der Bürgervorsteher nahmen daran teil.

An dem Projekt waren 15 Schülerinnen zwischen 11 und 15 Jahre beteiligt. Insgesamt entstanden 90 Kursstunden.



Rückblick 2020 - CORONA

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer,

ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Jahr 2020 haben wir nun hinter uns gebracht.

Diese Möglichkeit möchte ich nutzen, um mich bei Euch - **im Namen des Einwandererbundes** – für die tatkräftige Unterstützung und den Zusammenhalt zu bedanken.

Ein Jahr, in dem wir uns alles anders vorgestellt hatten, brachte das Privat- / Arbeitsleben durcheinander; eine sehr starke Einschränkung, mit der wir uns zunächst intensiv befassen mussten.



37

Was passierte beim Einwandererbund im Jahre 2020:

Auch wenn der erste Lockdown am 16.03.2020 eintrat, führten wir unser bereits geplantes **25. Jubiläumsfest** durch. Eine Silberhochzeit, von der sich viele in der Vergangenheit nicht erträumt hatten oder sich nicht erträumen wollten.

Es hat zwar viel Kraft, Gesundheit und Geduld gekostet, jedoch, über das, was für die Allgemeinheit aufgebaut wurde, sind wir glücklich.

Vielen Dank, die an uns in jeglicher Form gedacht und unterstützt haben.

Gemeinsam haben wir eine beständige Einrichtung auf die Beine gestellt, die nicht zu unterschätzen ist.

Zwischen den leichten Lockerungen versuchten wir weiterhin unsere Projekte anzubieten, um die Hilfebedürftigen nicht im Stich zu lassen.

Unsere Arbeit in der Verwaltung/ in der Migrationsberatung/ im Bereich der Flüchtlingsbegleitung wurde weiterhin, im Rahmen unsere Hygienekonzeptes, aufrechterhalten.

Die Überbrückung der Corona Pandemie im Jahre 2020 erforderte viel Kraft, viel Geduld und einen starken Teamgeist.

Hierdurch konnten wir gemeinsam die Hindernisse bewältigen und noch stärker das Jahr 2021 beginnen.

Jährlich veröffentlichen wir unsere IBZ- Mappe, in der unsere Gesamtarbeit mit Projekten sowie geleisteten Stunden präsentiert werden, um Euch, aber auch alle anderen Stellen sei es Behörden, Institutionen uvm. darüber zu informieren.

Ich möchte hiermit noch einmal bei jedem Einzelnen aus dem EWB Team, aus dem Vorstand sowie GF-Vorstand – für das geleistete hauptamtliche/ ehrenamtliche Engagement - meinen **herzlichen Dank** aussprechen.



Ein guter Arbeitgeber ist nicht **nur** derjenige, der sich u.a. um Projekte kümmert, um die Liquidation der Einrichtung/ des Vereins weiterhin aufrecht hält, sondern auch der, der in jeder schwierigen Lage jeden Einzelnen intensiv unterstützt und Lösungswege aufzeigt. Auch, muss ein Arbeitgeber in der Lage sein, sich selbst von seinen Mitarbeitern bewerten zu lassen, um zu sehen, wo noch Handlungsbedarfe sind.

Für die im Jahre 2020 durchgeführte *anonyme* Mitarbeiterbefragung (20 MA nahmen teil), bei der ich in meinem bisherigen ehrenamtl. Führungsstil mit einer positiven Rückmeldung von 93,57% bewertet wurde, möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken.

Harun Öznarin
Präsident

38

Auswertung (Statistik) EWB Mitarbeiterbefragung 2020					
Frage:	Voll zutreffend:	Zutreffend:	Nicht immer zutreffend:	Nicht zutreffend:	
Werden Sie vom Arbeitgeber als Person wertgeschätzt?	13 (65%)	6 (30%)	1 (5%)	0 (0%)	
Wird Ihre Leistung vom Arbeitgeber anerkannt?	11 (55%)	8 (40%)	1 (5%)	0 (0%)	
Fühlen Sie sich vom Arbeitgeber bei Ihrer Arbeit unterstützt?	13 (65%)	5 (25%)	1 (5%)	1 (5%)	
Können Sie sich mit Problemen oder Anliegen an ihren Arbeitgeber wenden?	15 (75%)	5 (25%)	0 (0%)	0 (0%)	
Regelt Ihr Arbeitgeber Konflikte im Team angemessen?	10 (50%)	8 (40%)	1 (5%)	1 (5%)	
Unterstützt Sie Ihr Arbeitgeber in Ihrem beruflichen Weiterkommen?	14 (70%)	4 (20%)	0 (0%)	2 (10%)	
Bespricht Ihr Arbeitgeber Aufgaben und Ziele mit Ihnen in für Sie zufriedenstellender Art und Weise?	11 (55%)	6 (30%)	2 (10%)	1 (5%)	
Sorgt Ihr Arbeitgeber dafür, dass die Kommunikation und der Informationsaustausch im Team funktioniert? Z.b Teamsitzung?	13 (65%)	6 (30%)	1 (5%)	0 (0%)	
Sorgt Ihr Arbeitgeber dafür, das Sie alle für Ihre Arbeit Vorort notwendigen Informationen bekommen?	15 (75%)	5 (25%)	0 (0%)	0 (0%)	
Werden Vorschläge, Anmerkungen oder Feedback von Ihnen von Ihrem Arbeitgeber ernstgenommen?	9 (45%)	9 (45%)	0 (0%)	2 (10%)	
Sind Sie mit dem Führungsstil Ihres Arbeitgebers zufrieden?	12 (60%)	7 (35%)	1 (5%)	0 (0%)	
Halten Sie Ihren Arbeitgeber für kompetent?	19 (95%)	1 (5%)	0 (0%)	0 (0%)	
Glauben Sie, dass Ihr Arbeitgeber den EWB nach außen hin z.b Veranstaltungen, angemessen repräsentiert?	16 (80%)	4 (20%)	0 (0%)	0 (0%)	
Sind Sie mit dem Arbeitsplatz der Ihnen Ihr Arbeitgeber zu Verfügung stellt zufrieden?	15 (75%)	2 (10%)	2 (10%)	1 (5%)	
Werden Sie nach Ihrer Meinung vom Arbeitgeber vom Gehalt ausreichend vergütet?	11 (55%)	5 (25%)	2 (10%)	2 (10%)	
Sorgt Ihr Arbeitgeber dass Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz sicher fühlen?	13 (65%)	5 (25%)	1 (5%)	1 (5%)	
Stellt Ihnen Ihr Arbeitgeber alle Materialien und Technischen Möglichkeiten am Arbeitsplatz um Ihre Arbeit voll zu erfüllen?	13 (65%)	5 (25%)	1 (5%)	1 (5%)	
Wurden / werden Sie von Ihrem Arbeitgeber während der CORONA Pandemie über die Maßnahmen/Neuigkeiten informiert?	18 (90%)	2 (10%)	0 (0%)	0 (0%)	
Waren Sie mit den getroffenen Maßnahmen Ihres Arbeitgebers zufrieden?	16 (80%)	4 (20%)	0 (0%)	0 (0%)	
Fühlen Sie sich durch die getroffenen Maßnahmen Ihres Arbeitgebers geschützt?	16 (80%)	4 (20%)	0 (0%)	0 (0%)	
Hat Ihr Arbeitgeber für Ihren Schutz genug Maßnahmen getroffen?	16 (80%)	3 (15%)	1 (5%)	0 (0%)	
Feedback: Feste stellen für Honorarkräfte	Bögen insgesamt:	20			
Die Kurse laufen erfolgreich. Ausgewählte Lehrbücher sind sehr gut.	Stimmen Insgesamt:	420	289 (68,81%)	104 (24,76%)	15 (3,57%)
Ich bin sehr dankbar für unseren Chef und sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit.					
Behandelt uns mit viel Respekt. Grundsätzlich würde ich mich freuen, wenn ich mehr Stunden arbeiten könnte.					
Behandelt uns mit viel Respekt. Grundsätzlich würde ich mich freuen, wenn ich mehr Stunden arbeiten könnte.					
Ich bin sehr dankbar für unseren Chef und sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit.					
Die Kurse laufen erfolgreich. Ausgewählte Lehrbücher sind sehr gut.	Stimmen insgesamt:	430	300 (69,77%)	104 (24,19%)	15 (3,50%)
Feedback: Feste stellen für Honorarkräfte	Bögen insgesamt:	50			
Hat ihr Arbeitgeber für ihren Schutz genug Maßnahmen getroffen?			10 (20%)	3 (12%)	1 (2%)
Fühlen sie sich durch die getroffenen Maßnahmen ihres Arbeitgebers geschützt?			10 (20%)	4 (16%)	0 (0%)
Hat sie mit den getroffenen Maßnahmen ihres Arbeitgebers zufrieden?			10 (20%)	4 (16%)	0 (0%)

